

VII.

Kraftreiche Schlussmahnungen der
Weisheit.

Dem Strome laßt uns entgegen treten, laßt uns handeln,
wie unsere Bestimmung es verlangt; laßt uns verei-
nigen und schwören bey den heiligen Gefühlen des Herzens:

„Nie zu weichen von der Bahn, die wir
„erwählt haben, nie den Reizen der Sinne,
„den Lockungen der Trägheit uns herzuge-
„ben, die uns zu Sünden verstricken, und
„ins Verderben uns hinabziehen. —

Wohl allen, die sich früh der Pflicht
Von ganzen Herzen weihen!
Die werden ihre Jugend nicht,
Im Alter einst bereuen.
Wohl dem, der redlich sich bemüht,
Weil seiner Jahre Kraft noch blüht,

Der Jugend Frucht zu tragen;
 Ihm wird das Alter — Jugend seyn,
 Und ihrer wird er sich noch freu'n,
 In seinen letzten Tagen.

O selig, o selig, wer gerne den Pfad,
 Im Frühling, im Sommer des Lebens betrat,
 Der Weisheit, der Religion, der Tugend geweiht
 Mit goldnen Früchten die Menschheit erfreu't.

„Verlaß sie nicht die (Vorschriften der) Weisheit, so wird sie dich bewahren; liebe sie, so wird sie dich behüten.“ *)

*) Sprüche Salamonis 4, 6.